



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

Sechstes Cap. Herrliche Elogia oder Lob-Reden etlicher himmlischer
Jnnwohner von dem H. Jgnatio

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii. 81

Perlein. Alsobald ward Marina von Gott erleuchtet / und sie erkannte in diesen kostbaren Perlein den Werth der Tugenden des H. Ignatii. Und nachdem der H. Xaverius solchen Schatz wiederumb zugemacht / hat er ihr selbigen in das Herz gelegt: und sie erkannte und verspürte / daß ihr durch dieses Geheimnuß die Krafft des himmlischen Geistes Ignatii sey eingedruckt worden.

8. Ein andermahl erschiene ihr der H. Ignatius / das Kindlein Iesus mit seiner rechten Hand vor der Brust tragend / und darbey mit kostbarsten und zierlichsten Edelsteinen am Hals / und an der Brust gezieret / „wo durch / schreibt sie / die Vortrefflichkeit der Tugenden seiner heiligen Seel vorgestellt und erkläret wurde. Auf viele andere Weiß wurde dieser Jungfrauen die große Heiligkeit Ignatii vorgestellt / welche in ihrem wunderbaren Leben zu finden.

Das sechste Capitel /

Herliche Elogia oder Lob Reden etlicher himmlischen Inwohneren von dem H. Ignatio.

Diese Elogia hat Ven. P. Lancicius sehr werth gehabt / und solche / ehe sie mit dem Leben Marins in Truck außgangen / auß denen Schriften / welche die Patres auß Spanien nacher Rom mit sich gebracht / abgeschrieben / und als ansehnliche Urkunden der vortrefflichen Heiligkeit und Glory Ignatii auffbehalten.

F

S. 1.

Rob Red des glorwürdigen S. Patriarchen Dominici von dem S. Ignatio.

Diese annehmliche Erscheinung wird von Venerab. P. Ludovico de Ponte mit denselben Worten Marinz p. 1. l. 2 c. 13. § 4. weitläufig erzehlet / so hier kurzlich angezeigt wird. Im Jahr 1615. am Fest des S. Ignatii früh Morgens nach 2. Uhr ist der S. Vater sammt dem glorwürdigen S. Patriarchen Dominico und vielen Seligen auß der Societät / zu ihm gekommen. Der S. Ignatius trug in seiner Hand den heiligsten Nahmen IESUS mit einem strahlenden Circel umbfasset / in dessen mitten Christus in Gestalt eines Kinds strahlte. . . . über ein Zeit / hat der glorwürdige S. Dominicus also zu reden angefangen.

Dieser ist der Selige und heilige Ignatius Suffer und Patriarch der heiligen Religion der Gesellschaft IESU. Dieser ist / welcher im Geist durch die von Gott ihm ertheilte Krafft / so viel geistliche Söhne erzogen / die mit ihrer Tugend und Gelehrtheit denen Seelen in der Kirche Gottes also viel genützt haben. Dieser ist jene Wurzel / und jener fruchtbare Baum / welcher so viel himmlische Früchte auß der Erden hervorgebracht. Dieser ist jener grosse und demüthige Verschwäger seiner selbst / welcher weder für sich / noch für seine geistliche Söhne / jemahls einige Ehrenstell / Würde / und Prälaturen zuge-

Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii. 83

zugelassen / sondern alles unter seine Füß
gelegt hat. Dieser ist / welcher unter al-
len Aufferwöhlten Gottes / und unter
den vornehmeren Heiligen / einen sehr ho-
hen und vortrefflichen Orth besizet. Die-
ser ist / in welchem wegen seiner vortreff-
lichen Tugend / und Seligkeit / deren er ge-
nießet / Gott unser H. Er ein Urheber als
les Gutes gelobt / und von allen Engelen
hoch gepriesen wird.

„Solcher Gestalten hat der gloriwürdige
„heilige Dominicus zum Lob des gloriwürdigen
„heiligen Ignatii geprediget: und ware das-
„jenige / welches ich darauß von ihm verstan-
„den / viel herzlicher und grösser / als die Wort
„lauten. Und hat mir diese Red besser / als
„alles / was von anderen an diesem Fest von
„seinem Lob gesagt wird / gefallen.

§. 2.

Lobgesang der heiligen Englen von
dem H. Ignatio.

„Als ich einmahl früh (schreibt Marina in
„obgemeldten Capitel) mit Gott hand-
„lete / sahe ich unseren heiligen Vatter mit
„verwunderlicher Gravität und Sittsamkeit
„gegenwärtig. Auff seiner heiligen Brust
„truge er den heiligen Nahmen Iesus inner-
„halb eines Circels / dessen güldene Strahlen
„sein ganzes Angesicht und Haupt mit wun-
„derschöner Klarheit erleuchteten. Da ich sein
„H. Angesicht solcher Massen verklärte und
„glor.

§ 2

„glorwürdig sahe; fieng ich an / ihn auffmerck
 „samer zu betrachten; und ich nahm gewalt
 „daß der heiligste Nahmen JESUS in sein
 „Fleisch auff der Brust eingedrückt wäre. In
 „der mitten dieses süßesten Nahmen zeigte sich
 „Christus in der Gestalt eines Kinds glän
 „zend wie die Sonn. Der H. Vatter Igno
 „tius aber erwiese sich viel Glorwürdiger als
 „zuvor; Auch seine Kleyder glanzten mehr
 „wegen des Lichts und Klarheit / welche auß
 „seinem Leib hervor schiene / und selbige be
 „strahlte.

„Behrender Zeit vermerckte ich / das viel
 „Patres auß der Societät zugegen wären / welche
 „mit Begierd die Glory und Verklärung ihres
 „heiligen Vatters und Führers anschauten.
 „Auch viel heilige Engel tratten hinzu / hielten
 „Ehrebietfam sein Kleyd / und führten ihn
 „wiederumb gen Himmel / in Begleitung der
 „ren anderen Seeligen Patrum auß der So
 „cietät. Die Engel aber sangen unter dessen
 „folgende Wort:

Dieser ist der Herzog / und das Haupt
 der heiligen Societät JESU; Dieser ist / wel
 cher diesen allerheiligsten Nahmen für
 sein Kenn- und Loß- Zeichen angenom
 men / und mit selbigem den Krieg wider
 die höllische Geister angetreten und ge
 führt. Dieser ist / welcher eben diesen heil
 igsten Nahmen sonderlich verehret. Laß
 set uns Ihm diese Ehr beweisen / und daß
 wohl verdient Lob zueygnen.

Fernerer Lob / so mehrgemeldter H. Dominicus, und andere Heiligen / wie auch die hochgelobte Mutter Gottes dem H. Ignatio zugeeignet.

Deses himmlische Gesicht wird parr. 2. l. 1. c. 33. Vita Marinae de Escobar vom P. Andrea Pinto Ramirez auß den Schrifften erstgedachter Jungfrauen umbständlich / allhier aber kürzlich erzehlet. „Im Jahr 1624. am Festtag des H. Ignatii [spricht sie] als das H. „Meh-Opffer in meinem Oratorio gehalten „wurde / zeigte mir Gott diesen Heiligen auff „einem herrlichen Trohn in grosser Glory sitzend. Er truge wiederumb auff seiner „Brust den H. Nahmen Iesus / der gar annehmlich strahlte. Der H. Franciscus Xavierius stunde neben ihm: Auff beeden Seiten aber stunden in schönster Ordnung die „Religiösen auß seiner Societät. Alle diese „Heilige hatten ihren Clericalischen Ordens-Habit / und darüber einen schneeweissen Chorrock: Die Priester aber hatten darneben „noch glänzende Stolas. Darauß giengen „zween und zween mit höchster Anständigkeit „zu ihrem H. Vatter Ignatio / wurffen sich mit „grosser Ehrerbietbarkeit vor ihm nieder / „und bekehrten seinen heiligen Seegen / welchen er ihnen mit frölichem Angesicht ertheilte / und sie darauß mit zartester Lieb umbfangen. Ich vermerckte daß diese heilige „Versammlung nach empfangenen heiligen Seegen

„Seegen viel glanzender und gloriwürdiger
 „worden; wodurch mir angezeigt wurde die
 „grosse Meng der geistlichen Gnaden und
 „Gütern/ welche ihre Seelen im sterblichen
 „Leib empfangen/ alldieweil sie in die heilige
 „ge Religion eingetreten/ und das last zur dem
 „H. Ignatii angenommen. Alle lobten also
 „dann Gott den Herrn; allermaßen er sie
 „gutz seiner grossen Barmherzigkeit in die So-
 „cietät aufgenommen / wodurch ihr ewige
 „Glory so gewaltig vermehret worden.

„Darauff sahe ich ankommen die gloriwür-
 „dige Patriarchen/ den H. Dominicum, und
 „den H. Franciscum Seraph. beede mit vielen
 „Heiligen ihres Ordens. Da sie sich zum H.
 „Ignatio genähert/ und sich untereinander
 „ganz anmüthig und ehrerbietfam gegrüßet/
 „hat der H. Dominicus auß göttlicher Verord-
 „nung und Wohlgefallen/ die Stell eines Lob-
 „Predigers vertreten/ und mit inbrünstigen
 „Geist/ auß Eingebung Gottes/ ihn also an-
 „geredet.

O seliger und gloriwürdiger H. Ignati/
 Gott unser Herr sey in Ewigkeit ges-
 benedeyt wegen der Gnaden/ Wolthaten
 und Barmherzigkeiten/ welche er dir be-
 wiesen/ und welche du nunmehr allzeit in
 der Ewigkeit Gottes genießest; inmaß-
 sen du auch einnehmen wirst den Lohn
 und die Glory/ so du durch Gottes Güte
 mit deinen vortrefflichen Tugenden/ die
 von dir zur Ehr Gottes/ und Wohlfarth
 der Seelen gerichtet worden / verdienet
 hast.

hast. Du heiliger Ignati bist ein schein-
bahres Licht der Kirchen: du bist der je-
nige/ der du mit deinem wunderbarlichen
Geist die Andacht und Eyyfer des Geists
in denen Glaubigen wiederum erwecket
hast: der du mit deinen heiligen Ermah-
nungen/ und himmlischer Lehr/ mit des-
sen wunderbarlichen Exemplen deiner
Demuth/ Standhafftigkeit und Lieb so
grosse Ding aufgewürcket.

„Der glormwürdige heilige Ignatius hörte
„diese Red des H. Dominici an/ aber mit ent-
„zündeten Eyyfer engnete er alles der götli-
„chen Majestät zu/ und erstattete Ihro darfür
„unendlichen Danck. Eben dieses thaten auch
„beede Heilige mit beeden Schaaren ihrer
„Söhnen/ alle wendeten sich zu GOTT/ und
„danckten ihm.

„Darauff seynd in einer ganz himmlischen
„Ordnung alle Heilige (wiewohlen die Meng
„deren über alle Massen unzahlbahr gewesen)
„des Alten und Neuen Testaments ankomen.
„Sie erzeugten ein überauß grosse Frölichkeit/
„und beyfällige Glorj: Sie wünschten ihm
„tausendmahl Glück zu der grossen himlischen
„Glorj/ die er durch seine heroische Tugend-
„Werck verdienet/ und nunmehr in alle Ewig-
„keit genieisset.

„Hier hab ich vermercket/ daß sie ihm sonder-
„lich Glück gewünscht/ alldieweilen GOTT
„verordnet/ daß ihm die streitbare Kirch zur
„Ehr der göttlichen Majestät/ und zum Nutzen
„der Seelen/ den Titul eines Heiligen benge-
legt/

„legt/ und seine grosse Heiligkeit öffentlich
 „klärt. Worauff alle samentlich den H. Er
 „der Majestät als einen Urheber alles Gutes
 „einheitlich gepriesen.

„Endlich kame auch die allerheiligste Jung
 „frau und Mutter Gottes Maria/ und hat
 „ihrem und aller H. Jungfrauen und H. We
 „bern Nahmen eben dieses gethan/ und ihm
 „tausendmahl mit ganz wunderbarlichen und
 „göttlichen Worten Glück gewünscht/ welches
 „alles die übrige heilige Schaaren frolockend
 „gutaheissen und bekräftiget. Ferner setzte die
 „heiligste Jungfrau hinzu : Du gloriwürdige
 „ger heiliger/ warest ein herrlicher Frucht
 „bringender Baum/ dessen Aest überflüssige
 „Früchten in der streitbaren und triumphie
 „renden Kirchen herfür gebracht.

„Sobald die heiligste Jungfrau solche Red
 „geendiget/ ist in jener himmlischen Stadt un
 „ter denen seligen Geistern ein göttliche Musi
 „erschollen/ dardurch der H. Ignatius in dem
 „H. Ern der Majestät gepriesen wurde. Es
 „entfunde auch ein güldener ganz annehm
 „licher und heilscheinender Wind/ welcher als
 „er die Gesichter jener Seeligen anwehete/
 „machte er sie glanzend über die Sonn/ massen
 „solcher von der Majestät Gottes unsers
 „H. Ern erweckt wurde/ welcher selbige Luft
 „also durchwehete/ daß alle Seelige/ und jenes
 „gange himmlische Vaterland von dem gött
 „lichen Glanz/ und von dem unzugangbaren
 „Licht Gottes erfüllet wurde. Als ich mit
 „diesem H. Geheimnuß/ in einer grossen Ver
 „zückung/

Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii. 89

„zuckung/ beschäftiget ware/ bin ich wieder zu
„mir selbst kommen/ eben dazumahl/ da der
„Priester zu mir tratte/ mir die H. Commu-
„nion zu reichen. Gott sey gelobt in seinen
„Wercken und Erbarmussen. Amen.

Nach einiger Zeit in obgemeldten Jahr
1624. wurde ihr in einem andern himmlischen
Gesicht erklärt/ auß was Ursach die Seeligste
Mutter Gottes den H. Ignatium einen reich-
lich- Fruchtbringenden Baum genennet. Dann
sie sahe/ was Gestalten auß dem H. Ignatio
als von einer Wurzel/ ein Baum wunderbar-
licher Weis auffgienge/ dessen Ast bis zum
Himmel reichten/ und sich über die ganze Erden
„ausbreiteten. Da hat mir Gott (schreibt
„sie) angedeutet/ hiedurch würden die reichliche
„Früchten/ welche der H. Ignatius mit denen
„Seinigen gebracht/ vorgestellt. Es waren
„zugegen die Heilige Patriarchen der geistli-
„chen Orden-Ständen/ und andere Heilige/
„wie auch Ven. Pater Ludovicus de Ponte. Auf
„der Seiten des H. Ignatii stunde der Heil.
„Franciscus Xaverius/ welcher zu mir sagte:
Schwester/ ich bin nur ein Zweiglein die-
ses Baums. Vit. Marin. part. 2. l. 1. c. 34.

Mit dieser denckwürdigen Red des H. Xa-
verii beselien wir den ersten Theil von der
vortrefflichen Heiligkeit Ignatii/ und mercken
anbey dieses an. Wann dieser grosse Apostel/
welcher in der Kirchen Gottes durch drey Theil
der Welt/ nemlich Europam / Africam und
Asiam/ unzählbare Früchten getragen/ nur ein
Zweig-

Zweiglein jenes Baums ist / so auß dem
 Ignatio als auß einer Wurzeln entsprossen.
 Wer kan ermessen / was für ein grosse Heilig-
 keit sich in dieser Wurzeln / nemlich in dem
 Ignatio befunden? In der Warheit hat der
 Stadthalter Christi solche billich ein
 wunderbarliche Heiligkeit
 benamset.

